

"Donaupost" / Samstag, 3. Juli 2010

Tandem feiert Jubiläum

Zehn Jahre Freiwillige Berufliche Praktika – Langjährige Partner ausgezeichnet

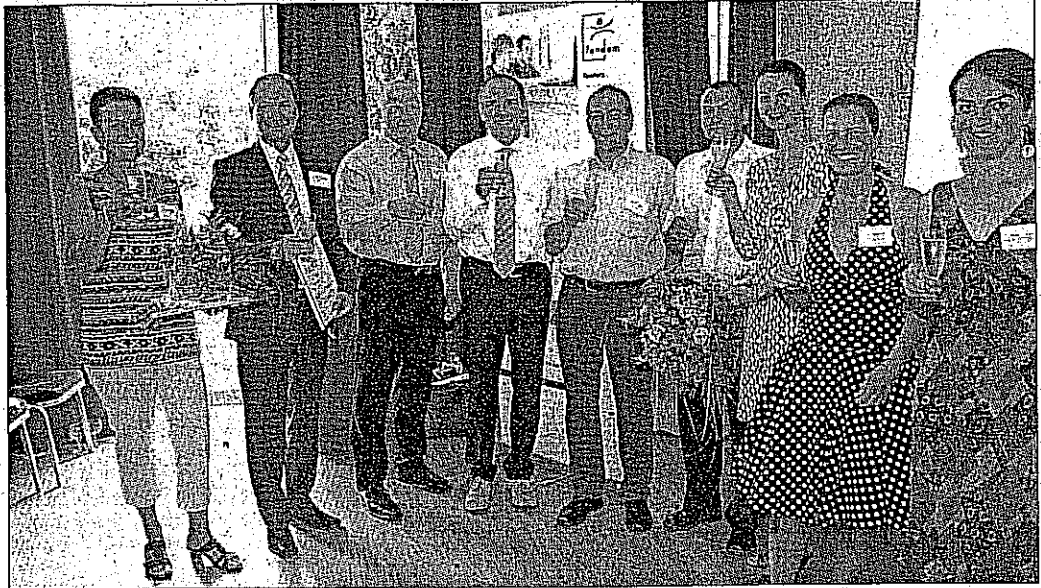
Regensburg, (kil) Am Donnerstag, 1. Juli, feierte Tandem das zehnjährige Jubiläum des Programms Freiwillige Berufliche Praktika (FBP). Im Verlauf dieser Feier gaben Vertreter von Tandem auch einen Einblick in die 20-jährige Geschichte der Organisation, von ihren Anfängen bis zum heutigen Tag. Gegen Ende der Veranstaltung wurde auch erstmalig die Good-Practice-Auszeichnung an zwei langjährige Partner der Organisation verliehen.

Das berufliche Schulzentrum Matthäus Runtinger und das Kreis-Krankenhaus Wörth waren jene Partner, wobei das Kreis-Krankenhaus keinen Vertreter auf die Feier entsenden konnte. Für das Schulzentrum waren jedoch Thomas Schwindt und Matthias Soderer anwesend und konnten die Auszeichnung entgegen nehmen.

Das Programm wird von Tandem geleitet. Tandem ist eine Organisation, die sowohl in der Stadt Pilsen als auch in Regensburg einen Sitz hat und Austauschprogramme zwischen Deutschland und Tschechien organisiert. Über diese Organisation können interessierte Studenten und Auszubildende aus Deutschland wie auch der Tschechischen Republik ein Praktikum im Nachbarland machen.

Zu Beginn des Programms waren es überwiegend tschechische Schüler, die an einem Praktikum in einem deutschen Betrieb interessiert waren, mit fast drei Vierteln Tschechen im Kontrast zu nur einem Viertel Deutschen, die Anfang 2000 teilgenommen haben. Mittlerweile ist die Anzahl auf beiden Seiten in etwa gleich.

Heutzutage ist das Programm auch in nahezu der gesamten Bun-



Mitglieder von Tandem und der Matthäus-Runtinger-Berufsschule feierten das zehnjährige Jubiläum des Freien Beruflichen Praktikums.

land und die Rheinland-Pfalz haben keine Ableger des FBP. Im Gegensatz dazu ist das FBP in der gesamten Tschechischen Republik zu erreichen, mit dem dichtesten Teil seines Netzwerks in den an Deutschland grenzenden Gebieten; zum Beispiel Pilsen. Hauptsächlich Träger des Programms sind vor allem Schulen und Betriebe in Deutschland, in der benachbarten Republik allerdings nur Schulen, die sich explizit daran beteiligen.

Der größte Nutzen ist, dass die Teilnehmer nicht nur die Sprache ihres Nachbarlandes lernen, sondern auch die Kultur und sozialen Gegebenheiten. Dies trägt nicht nur zur Kulturkompetenz bei, sondern bringt auch wertvolle Erfahrungen für das zukünftige Berufsleben,

Mobilität der Teilnehmenden, die, vor allem im 21. Jahrhundert, immer wichtiger wird. Finanziert wird das Programm unter anderem vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond, dem Bundesbildungsministerium und dem EU-Programm Leonardo da Vinci. Weitere Partner sind auch die tschechische Nationalagentur Bildung für Europa und das deutsche Bundesbildungsministerium. Mit dieser Hilfe konnte das FBP bis Dezember 2009 mehr als 3000 Teilnehmern helfen, in einem Betrieb des Nachbarlandes ein Praktikum zu absolvieren. Allein in Regensburg werden jährlich acht bis zehn Praktikanten in kaufmännischen Betrieben untergebracht.

Aber es gibt auch eine Anzahl an Problemen, die sowohl Praktikanten

das größte von diesen: Die Sprachbarriere zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik. Tschechische Schüler lernen zwar oft Deutsch an ihren Schulen, doch vor allem Bairisch stellt sie vor eine große Hürde, weil es viele Ausdrücke hat, die anders im Standarddeutschen sind. Umgekehrt müssen Deutsche, die an dem Programm teilnehmen, die tschechische Sprache von Grund auf erlernen, da nur vergleichsweise wenig Schulen in der Bundesrepublik Tschechisch als Wahlfach anbieten.

In diesem Sinne gebe es, laut Thomas Rüdner, dem Leiter von Tandem Regensburg, vor allem von deutscher Seite aus viel zu tun, um das Programm attraktiver zu gestalten.